



Geschäftsbericht 2018

Bericht über das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

StadtWerke Rösrath
Anstalt öffentlichen Rechts
Hauptstraße 142, 51503 Rösrath

Postfach 1380
51494 Rösrath

Telefon 02205 / 9250-600
Telefax 02205 / 9250-511

www.stadtwerke-roesrath.de
e-mail: info@stadtwerke-roesrath.de

INHALT

Organe	4	Unternehmenszweige und Kennzahlen	
Bericht des Verwaltungsrates	5	Wasserversorgung	25
Jahresrückblick	6	Badbetrieb	26
Lagebericht		Abwasserbeseitigung	26
Geschäft und Rahmenbedingungen	10	Straßenreinigung	28
Ertragslage	12	Straßenbeleuchtung	28
Finanzlage	15	Abfallbeseitigung	29
Vermögenslage	15	Friedhöfe	30
Risikobericht	16	Baubetriebshof	31
Ausblick	16	Anlagen	
Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	18	Jahresabschluss 2018	
Weitere Informationen zum Geschäftsjahr		1. Bilanz zum 31.12.2018	32
Mitarbeiter	21	2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018	34
Entwicklung des Anlagevermögens	22	3. Anhang (Auszug)	35
Entwicklung der Umsatzerlöse	24	4. Gewinn- und Verlustrechnung 2018 nach Unternehmenszweigen	41

ORGANE

StadtWerke Rösrath
 Anstalt öffentlichen Rechts
 Amtsgericht Köln, HRA 22664

Vorstand

Herr Ralph Hausmann

Verwaltungsrat

Vorsitzender
 Herr Marcus Mombauer
 Bürgermeister der Stadt Rösrath

Mitglieder

Herr Erhard Füsser, Rentner
 Herr Achim Müller, Verkehrsfachwirt
 Frau Birgitta Wasser, Rechtsanwältin
 Herr Dr. Reinhold Henseler, Rentner
 Herr Dirk Mau, Kfm. Angestellter
 Herr Wolfgang Reuschenbach, Rentner
 Herr Stefan Mohr, Landwirt
 Herr Erik Pregler, Kfm. Angestellter
 Herr Jörg Feller, Finanzberater
 Herr Dieter von Niessen, Rentner



BERICHT DES VERWALTUNGSRATES

Der Verwaltungsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz und Unternehmenssatzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung des Vorstandes laufend überwacht. Während des Geschäftsjahres wurde der Verwaltungsrat in seinen Sitzungen durch den Vorstand über wesentliche Entwicklungen fortlaufend unterrichtet und hat entsprechend seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Zuständigkeit an den zustimmungsbedürftigen Entscheidungen für das Unternehmen mitgewirkt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 sind von dem durch Beschluss des Verwaltungsrates vom 18. September 2018 bestellten Abschlussprüfer, der dhpg Dr. Harzem & Partner mbB, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft, Köln geprüft und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen worden.

In seiner Sitzung am 01. Oktober 2019 hat der Verwaltungsrat den Jahresabschluss 2018 und den Bericht des Abschlussprüfers ausführlich beraten. Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung teilgenommen und dabei über wesentliche Ereignisse seiner Prüfung berichtet sowie für Erläuterungen zur Verfügung gestanden. Nach abschließendem Ereignis hat seine Prüfung zu keinen Einwendungen geführt.

Der Verwaltungsrat hat das Prüfungsergebnis zustimmend zur Kenntnis genommen. Er hat den Jahresabschluss 2018 festgestellt und hierbei die Verwendung des Jahresergebnisses entsprechend dem Vorschlag des Vorstandes beschlossen. Dem Vorstand wurde für das Geschäftsjahr 2018 vorbehaltlose Entlastung erteilt.

Rösrath, den 04. November 2019

Marcus Mombauer
Vorsitzender des Verwaltungsrates
StadtWerke Rösrath AG

2018 war erneut ein Jahr vielfältiger Aufgaben und Herausforderungen für die StadtWerke Rösrath. Nach einem stürmischen Auftakt im Januar – Orkantief Friederike hielt nicht nur die StadtWerke einige Tage lang in Atem - folgten neben bewährten und beliebten Aktivitäten wie der Teilnahme am karnevalistischen Rathaussturm, dem Frühjahrsputz oder den Infoständen auf den Stadtfesten in Rösrath und Hoffnungsthal auch einige neue Aktionen.



ABWASSER / WASSER

Im März 2018 wurde die Sanierung der Trinkwassertransportleitung in Stümpen, mit der im April 2017 begonnen worden war, abgeschlossen. Die Sanierung war im so genannten Inliner-Verfahren erfolgt. Dadurch konnten ein höherer Aufwand an Tiefbauarbeiten und damit verbunden größere Beeinträchtigungen für die betroffenen Anwohner verhindert werden.

Ein größeres Projekt im Abwasserbereich war die Errichtung des zweiten zentralen Entwässerungsbauwerks in Forsbach. Der Stauraumkanal im Sonnenweg, der dazu dient, die öffentliche Kanalisation bei Starkregenereignissen zu entlasten, konnte nach gut einjähriger Bauzeit im Juni 2018 in Betrieb genommen werden und bestand auf Anhieb seine erste größere Bewährungsprobe. Bei einem Starkregenereignis Anfang Juni, bei dem innerhalb von nur einer Stunde rund 60 Liter Regen pro Quadratmeter herunterkamen, sorgte er mit dafür, dass die Keller in Forsbach trocken blieben.

Ende 2018 wurde zudem der Regenwassertransportsammler von Stümpen nach Kleineichen mit begleitenden Ausgleichsmaßnahmen fertiggestellt. Aufgabe des Transportsammlers ist es, das Regenwasser aus dem Einzugsgebiet Stümpen zum Regenwasserversickerungsbecken in Kleineichen zu leiten und damit den Mühlenbach hydraulisch zu entlasten.



RÖSRATH UNDERGROUND

Bereits zum fünften Mal wurde im Rahmen der Rösrather StadtVERführungen die Führung „Rösrath Underground“ angeboten. Diese Exkursion mit den StadtWerke-Mitarbeitern Peter Gressmann, Bernd Lukas und Norbert Fischer zu interessanten Einsatzorten der StadtWerke stieß auch im Berichtsjahr wieder auf regen Zuspruch und war schnell ausgebucht. Wie in den Vorjahren ging es auf eine spannende Reise vom Trinkwasser-Hochbehälter am Julweg über den Volberger Friedhof bis zum Regenüberlaufbecken Volberg und dort hinunter in die Katakomben.

STADTREINIGUNG

Viel zu tun hatten die Mitarbeiter des Baubetriebshofs während des Orkans Friederike, der im Januar 2018 Rösrath heimsuchte. Rund 35 Einsätze am Tag des Sturms, von dem auch die StadtWerke selber nicht verschont blieben, und zahlreiche weitere an den Tagen danach – so lautete die Bilanz. Umgestürzte Bäume mussten beseitigt, Straßen und Wege gereinigt, Verkehrsschilder gesichert bzw. wieder aufgestellt und die Außengelände von Schulen und Kindergärten kontrolliert werden.

Turbulent zeigte sich das Wetter auch an Karneval. Schneefall in der Nacht vor den Karnevalszügen hieß für das Bereitschaftsteam: erst Schnee beseitigen, dann Kamelle und Co. Schneeregen und tiefe Temperaturen sorgten auch beim Frühjahrsputz am 17. März 2018 für widrige Umstände und deutlich weniger Müllsammler als in den Vorjahren. Die jedoch zeigten sich ungeheuer fleißig, sammelten wie in 2017

zwanzig Kubikmeter Müll und freuten sich umso mehr auf wärmende Erbsensuppe und Würstchen beim abschließenden gemeinsamen Zusammensein auf dem Betriebshofgelände der StadtWerke.

Kein Schnee, dafür Massen an Wasser bescherten dem Baubetrieb Mitte Juni erneut eine Menge Arbeit. Insbesondere in Hoffnungsthal musste die Bereitschaft über viele Stunden hinweg Schlamm und Geröllmassen beseitigen, die der Starkregen mit sich geführt hatte.

Mitte Dezember 2018 wurden die neue Abfallsatzung und die neue Abfallgebührensatzung veröffentlicht, die beide zum 1. Januar 2019 in Kraft traten. Die neue Abfallsatzung berücksichtigt dabei nicht nur Änderungen im Abfallrecht und beinhaltet redaktionelle Anpassungen, sondern enthält auch mehr Leistungen für die Bürgerinnen und Bürger. So wird beispielsweise die Biotonne ab 2019 deutlich häufiger geleert.

ENERGIE

Die Energietochter der StadtWerke Rösrath ^{AGR} konnte im Berichtsjahr entgegen des landläufigen Trends ihre Preise für RöStrom und RöGas stabil halten. Außerdem wurde in 2018 weiter daran gearbeitet, die organisatorischen und administrativen Abläufe im Netzservice Strom zu verstetigen.

FREIBAD

Der lange, heiße und trockene Sommer 2018 führte im beliebten Freibad Hoffnungsthal zu einem absoluten Besucherrekord. Gekürt zum schönsten Freibad Nordrhein-Westfalens verzeichnete Rösraths Wohlfühloase nach einer langen Saison – vom 28. April bis 23. September 2018 war geöffnet – insgesamt knapp 100.000 zahlende Besucherinnen und Besucher.

Ein Ausrutscher in Sachen Temperatur war allerdings das erste Late Night-Schwimmen am 22. Juni 2018. Bei ungewohnt nasskaltem Wetter wagten sich nur wenige Schwimmer ins Wasser, die jedoch die Ruhe sichtlich genossen. Dafür wurden sowohl die Stadtschwimmeisterschaften als auch die Lummerland-Nacht, eine Eltern-Kind-Aktion mit Übernachtung, mit bestem Wetter entschädigt.

Auch die Ferienschwimmkurse, die der Bergische Schwimmclub 68 Overath/Rösrath mit den StadtWerken und unterstützt durch den Förderverein Freibad Hoffnungsthal erneut anbot, erfreuten sich wieder größter Beliebtheit. 72 Kinder lernten in den Sommerferien, wie sie sich sicher im kühlen Nass zu bewegen haben.



FRIEDHOF



Den Trend weg von Erd- hin zu Urnengräbern und pflegefreien Grabangeboten war auch auf den Rösrather Friedhöfen schon lange sichtbar. Um auf die veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und den demographischen Wandel mit entsprechenden Bestattungsangeboten besser reagieren zu können, wurde bereits in 2017 mit der Umsetzung der Neukonzeption des Friedhofswesens begonnen, die im September 2018 mit dem Inkrafttreten einer neuen Friedhofssatzung ihren Abschluss fand. Die neuen Angebote – vom Urnengemeinschaftsgrab über Baumgräber bis hin zu pflegefreien Sarg- und Urnengräbern – wurden der interessierten Rösrather Bevölkerung bei einer Informationsveranstaltung in der Trauerhalle des Friedhofs Sommerberg am 15. September 2018 vorgestellt. Insbesondere die Urnen-Baumgrabstätten auf dem Friedhof Sommerberg, aber auch die Urnengemeinschaftsgräber, die es in unterschiedlicher Gestaltung auf allen vier Rösrather Friedhöfen gibt, werden seitdem gut angenommen.



VERMISCHTES

Eine Woche vor Weiberfastnacht zog das Rösrather Kinderdreigestirn gemeinsam mit dem großen Dreigestirn wieder bei den StadtWerken ein, um dort seine Sessionsorden zu verteilen und gemeinsam mit den StadtWerkerinnen und StadtWerkern im karnevalistisch geschmückten Kundenzentrum den Auftakt des Straßenkarnevals zu feiern.

Passend zur Karnevalswerbekampagne verkleidet nahm an Weiberfastnacht eine Superhelden-Fußgruppe am Rathaussturm an Schloss Eulenbroich teil.

Beim Girls´ Day am 26. April 2018 konnten sich acht Mädchen aus Rösrath und Umgebung einen Einblick in die vielfältigen Aufgaben der StadtWerke verschaffen und sich so ein Bild von so genannten typischen Männerberufen wie der Fachkraft für Wassertechnik oder der Fachkraft für Abwassertechnik machen.



Die Fußball-WM 2018 nahmen die StadtWerke unter anderem zum Anlass, zwei Jugendmannschaften der örtlichen Fußballvereine mit Trikotsätzen auszustatten. Doch damit nicht genug traten die StadtWerke auch als Hauptsponsor beim „Fußballspiel des Jahres“, dem FVM-Pokalspiel SV Union Rösrath gegen Alemannia Aachen, auf.

Sportlich zeigte sich das Team StadtWerke Rösrath beim Firmenlauf B2Run in Köln am 6. September.

Auch beim Rösrather Straßenfest und bei Kunst & Klaaf in Hoffnungsthal waren die StadtWerke wieder aktiv, informierten an ihrem Infostand Bürgerinnen und Bürger über ihre Angebote und begeisterten insbesondere die kleinen Besucher mit Luftballons, Gummibärchen und dem Gewinnspiel „der heiße Draht“. Erneut wurde auf dem Sülzthalplatz rund um die StadtWerke-Hüpfburg ein Funpark für Kinder aufgebaut. Außerdem kamen die neuen Event-Mülltonnen der StadtWerke erstmals zum Einsatz.

Den StadtWerken liegt das soziale, sportliche und kulturelle Leben in Rösrath sehr am Herzen. Deshalb wurden auch im Berichtsjahr wieder zahlreiche Aktivitäten von Vereinen und Organisationen unterstützt – sei es durch Sponsoring oder durch Anzeigenschaltungen. Die beliebte Hüpfburg der StadtWerke kam insgesamt zwölf Mal zum Einsatz.



1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Neben der Stadt Rösrath als Träger kommunaler Verwaltungsaufgaben ist die StadtWerke Rösrath, Anstalt öffentlichen Rechts (SWR) als zentraler Ansprechpartner für alle betrieblich-technisch geprägten öffentlichen Einrichtungen und Dienstleistungen im Rösrather Stadtgebiet positioniert. Im Geschäftsjahr waren im Einzelnen folgende kommunale Betätigungen Unternehmensgegenstand:

- die Versorgung mit Wasser,
- die Trägerschaft und Betriebsführung des Freibades Hoffnungsthal,
- die Beseitigung des Abwassers,
- die Abfallentsorgung,
- die Straßenreinigung,
- die Straßenbeleuchtung,
- das Friedhofs- und Bestattungswesen,
- die Übernahme der Tätigkeiten des Baubetriebshofes zur Deckung städtischen Eigenbedarfs (§ 107 Abs. 2 Nr. 5 GO NRW)

sowie

- die Prüfung und Durchführung energiewirtschaftlicher Betätigungen.

Zur konkreten Durchführung von energiewirtschaftlichen Betätigungen wurde das Tochterunternehmen, die „StadtWerke Rösrath - Energie GmbH“ (SWR-E), gegründet, welches im Jahr 2013 seine Geschäftstätigkeit aufgenommen hat. Seit dem 01.12.2015 obliegt der SWR-E durch entsprechende Verpachtung von der SWR auch der Betrieb des Freibades Hoffnungsthal, womit zugleich auch ein steuerlicher Querverbund zwischen Energie- und Bäderbetrieb auf der Ebene der Energietochter realisiert werden konnte. Die SWR hält mit 51% die Mehrheit der Anteile der SWR-E. Mitgesellschafter ist die STAWAG - Stadtwerke Aachen AG mit einem Anteil von 49%. SWR und STAWAG als tragende Gesellschafter der SWR-E sind wiederum jeweils zu 100% im Besitz der Stadt Rösrath bzw. der Stadt Aachen. Aufgrund ihrer Gesellschafterstruktur stellt die SWR-E daher ein zu 100% kommunal geprägtes Unternehmen dar und hat den Anspruch, eine nachhaltige und bürgernahe örtliche Energieversorgung zu gewährleisten.

Unternehmensgegenstand der SWR-E ist die sichere, wirtschaftliche, umweltverträgliche und ressourcenschonende

Versorgung mit Energie (Strom, Gas, Wärme) inklusive des Betriebs, der Instandhaltung und des Ausbaus der jeweiligen Netze, die Energieerzeugung und der Energiehandel, die Erbringung unmittelbar verbundener Dienstleistungen sowie im Gebiet der Stadt Rösrath der Betrieb des Freibades Hoffnungsthal, der vom Gesellschafter SWR allein verantwortet wird. Die SWR-E wird aufbauend auf den im Jahr 2013 gestarteten Vertrieb von Ökostrom und Erdgas zu einem integrierten kommunalen Energieunternehmen entwickelt, welches nach Möglichkeit alle Medien und Wertsöpfungsstrukturen der Energiewirtschaft abdeckt. Mit Verfolgung dieser Zielsetzung sowie unter Ausnutzung größtmöglicher Synergien in der Aufgabenerfüllung werden dauerhaft wettbewerbsfähige kommunale Versorgungsstrukturen im Stadtgebiet Rösrath gewährleistet. Im Verbund mit den weiteren, durch die SWR unmittelbar wahrgenommenen Aufgaben besteht für Rösraths Einwohner und Gewerbetreibende damit ein umfassendes städtisches Dienstleistungs- und Versorgungsangebot „aus einer Hand“.

Mit Ausnahme der als Hilfsbetrieb ausgestalteten Baubetriebshoftätigkeit (die entsprechenden Leistungen werden gegen Kostenerstattung im Wege der Amtshilfe an die Stadt Rösrath zur Erfüllung ihrer hoheitlichen Aufgaben erbracht) ist der SWR die Trägerschaft der jeweiligen öffentlichen Einrichtungen mit der entsprechenden Satzungshoheit und damit die rechtliche, organisatorische und wirtschaftliche Aufgabenverantwortung übertragen. Die Stadt hat der SWR nach § 114 GO die Pflicht zur Sicherstellung der öffentlichen Wasserversorgung nach § 38 LWG mit Ausnahme der Erstellung des Wasserversorgungskonzeptes, die Abwasserbeseitigungspflicht nach § 46 LWG mit Ausnahme der Erstellung des Abwasserbeseitigungskonzeptes, die Straßenreinigungspflicht nach § 1 Abs. 1 StrReinG NRW, die Pflichten als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger nach § 5 Abs. 6 LAbfG sowie die Verpflichtungen nach § 1 BestG NRW übertragen.

Das operative Geschäft der SWR bezieht sich ausschließlich auf die Leistungserbringung im Rahmen der städtischen Daseinsvorsorge. Forschung und Entwicklung werden nicht betrieben.

Die SWR mit ihren verschiedenen Unternehmenszweigen wird als Verbundunternehmen nach § 6 Kommunalunternehmensverordnung NRW geführt, um größtmögliche Synergien

in der Aufgabenerfüllung zu erschließen. Das Unternehmen mit derzeit durchschnittlich 71 Beschäftigten ist spartenübergreifend in folgende funktionale Organisationsbereiche gegliedert:

- Vorstand
 - Leitungs- und Verwaltungsservice
 - Hauptabteilung Verwaltung
 - Personal und Organisation
 - Informationstechnik
 - Vertrieb- und Kundenservice
 - Friedhofswesen
 - Finanz- und Rechnungswesen
 - Hauptabteilung Technik
 - Wasserwerksbetrieb
 - Badbetrieb
 - Friedhofsbetrieb
 - Netze
 - Netzbewirtschaftung
 - Netzservice Trinkwasser
 - Netzservice Abwasser
 - Baubetrieb
 - Städtische Dienste
 - Stadtreinigung und Betriebswerkstatt

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2018 war insgesamt zufriedenstellend. Der erzielte Jahresüberschuss in Höhe von 466 T€ liegt damit 98 T€ über dem Vorjahresniveau (368 T€). Das Ergebnis zum Ende des Geschäftsjahres stellte sich erfreulicherweise auch besser dar als nach den Prognosen der Wirtschaftsplanung (412 T€).

Die Überschüsse der Unternehmenszweige Wasserversorgung (239 T€) und Abwasserbeseitigung (1.612 T€) haben sich im Geschäftsjahr erfreulich gegenüber dem Vorjahr und den Prognosen der Wirtschaftsplanung entwickelt. Die „klassischen“ strukturellen Dauerverlustbetriebe Friedhofs- und Bestattungswesen (-389 T€), Straßenreinigung (-35 T€) und Straßenbeleuchtung (-425 T€) stellten sich wie in den Vorjahren mit defizitären Ergebnissen dar. Im Bereich Badbetrieb haben sich durch die vollständige Übertragung und Abwicklung des operativen Badbetriebs in der SWR-E die bei der SWR (dauerhaft) verbleibenden Träger- und Eigentümeraufwendungen deutlich reduziert, sodass sich das Defizit des

Betriebszweiges gegenüber dem Vorjahr um 70 T€ auf nur mehr -3 T€ reduziert hat. Bezogen auf den notwendigen Verlustausgleich für den durch die Energietochter SWR-E durchgeführten operativen Freibadbetrieb ist die Sparte Energie im Geschäftsjahr 2018 nur noch mit einem Betrag von -144 T€ (Vorjahr -354 T€) belastet. Hierbei kam der im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegene positive Effekt aus der Querverbundlösung zum Tragen, da die anteiligen, auf den Gesellschafter SWR entfallenden Ergebnisbeiträge des Energiegeschäfts zum Defizitausgleich des Freibadbetriebes verwendet werden konnten. Die Ergebnisse der Bereiche Abfallbeseitigung (-129 T€) und Baubetrieb (-260 T€) fielen aufgrund verschiedener Faktoren schlechter aus, als in der Wirtschaftsplanung angenommen.

Ergebnisbeiträge in Form einer Gewinnausschüttung durch die Energietochter SWR-E waren und werden bis auf weiteres nicht geplant bzw. können nicht realisiert werden, da im Zuge von geplanten Aufgabenerweiterungen der SWR-E dem gesellschaftsinternen Aufbau betriebsnotwendigen Kapitals auch weiterhin Vorrang einzuräumen ist. Daneben werden bedarfsweise auch weitere Einlagen in die Gesellschaft zu realisieren sein. Dies gilt insbesondere auch für notwendige Verlustabdeckungen aus dem Freibadbetrieb durch die SWR, und zwar solange und soweit die eigene Ertragskraft des Unternehmens aus dem Energiegeschäft dies noch nicht gewährleistet.

Für die Wirtschaftsführung der SWR besteht die gesetzliche Verpflichtung, die übertragenen öffentlichen Aufgaben nachhaltig zu erfüllen. Etwaige Verlustabdeckungen durch die Stadt Rösrath als Alleineigentümer und Gewährträger der SWR sind nach dem durch den Stadtrat bei Aufgabenübertragung beschlossenen Geschäftsmodell nicht vorgesehen. Dies gilt sowohl für das Unternehmen als Ganzes, als auch für die einzelnen Betätigungsfelder. Die insoweit im Geschäftsjahr in den Unternehmenszweigen Energie, Badbetrieb, Straßenreinigung, Straßenbeleuchtung, Abfallentsorgung, Friedhöfe und Baubetrieb entstandenen und gegenüber dem Vorjahr nochmals leicht angestiegenen Defizite in Höhe von insgesamt 1.384 T€ (Vorjahr 1.350 T€) wurden daher vollständig innerbetrieblich gedeckt.

Daneben erhält die Stadt Rösrath bezogen auf die Betätigung der SWR als Wasserversorgungsunternehmen im Jahre 2018

eine Gewerbesteuerzahlung in Höhe von 63 T€ und eine Konzessionsabgabenzahlung im Umfang von 329 T€. Darüber hinaus wurden weitere Vergünstigungen in Form von Preisnachlässen für städtische Verbrauchsstellen und die vollständig unentgeltliche Bereitstellung von Löschwasser und Anlagen zur Brandbekämpfung auf der Grundlage des Wasserkonzessionsvertrages geleistet.

Aufgrund der zuvor genannten Rahmenbedingungen leistet die SWR auch im Jahr 2018 mit insgesamt 1.776 T€ (Vorjahr 1.740 T€) wiederum einen deutlichen und nachhaltigen Beitrag zur städtischen Haushaltskonsolidierung. Weiterer finanzieller Spielraum für eine zusätzliche Gewinnausschüttung an die Stadt Rösrath besteht allerdings nicht.

Nach der gesetzlichen Anforderung (§ 10 Kommunalunternehmensverordnung) sind im Rahmen einer geordneten Wirtschaftsführung auch Rücklagen für die technische und wirtschaftliche Fortentwicklung sowie für Erneuerungen zu bilden. Dieser gesetzlichen Anforderung kommt für die SWR im Hinblick auf den fortlaufend notwendigen Erhalt und den Ausbau von kapitalintensiver öffentlicher Infrastruktur besondere Bedeutung zu. Es ist daher erforderlich, den im Geschäftsjahr erwirtschafteten Jahresgewinn vollständig zur Dotierung von Rücklagen einzusetzen.

Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Herkunftsbereiche soll der Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2018 in Höhe von insgesamt 466.355,87 € wie folgt verwendet werden:

Der Jahresgewinn des Unternehmenszweiges Wasserversorgung in Höhe von 238.598,27 € wird vollständig in die allgemeine Rücklage für die Wasserversorgung eingestellt. Der restliche Jahresgewinn in Höhe von 227.757,60 € wird in die allgemeine Rücklage für die Entsorgungs- und sonstigen Betriebe eingestellt.

2. Ertragslage

Die Ertragslage kann das konstant positive Niveau der letzten Geschäftsjahre bestätigen. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt mit 592 T€ über dem Vorjahresniveau (501 T€).

Das Betriebsergebnis ist gegenüber dem Vorjahr gesunken. Der Saldo von Betriebserträgen und -aufwendungen belief

sich auf 1.949 T€ (Vorjahr 2.294 T€). Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet das Betriebsergebnis damit einen Rückgang von -345 T€. Den um 424 T€ höheren Betriebsaufwendungen stand eine Steigerung der Betriebserträge von lediglich 79 T€ gegenüber.

Die Gesamtumsätze konnten gegenüber dem Vorjahr wiederum mit einem Zuwachs von rd. 156 T€ auf 18.229 T€ (Vorjahr 18.073 T€) gesteigert werden. Wesentlich maßgeblich hierfür waren die guten Wasserabsatzzahlen, die auch eine positive Ausstrahlung auf die Umsätze der Schmutzwasserbeseitigung besitzen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war im Bereich des Trinkwasserverkaufes im Vergleich zum Vorjahr ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen. Im Rösrather Versorgungsgebiet belief sich der Gesamtabsatz auf 1.344.947 cbm (+4,3 % / Vorjahr 1.290.226 cbm), was einem durchschnittlichen Wasserverbrauch je Einwohner und Tag von 128,5 l (Vorjahr 123,1 l) entspricht. Dieser durch den heißen und langen Sommer 2018 verursachte deutliche Anstieg des pro Kopf Verbrauchs (+ 5,4 l je Einwohner und Tag) kann nicht als Signal für eine beginnende Trendwende bei den Verbrauchern hinsichtlich des Wassernutzungsverhaltens gewertet werden. Es herrscht allgemein auch weiterhin der Trend bei den Verbrauchern vor, durch entsprechende Maßnahmen in den hauseigenen privaten Kundenanlagen ein individuelles Wassersparen zu realisieren, was jedoch durch die außergewöhnliche Witterungssituation im Geschäftsjahr (z.B. insbesondere durch deutlich vermehrte Garten- und Rasenbewässerung) durchbrochen wurde. Auch zukünftig wird der Wasserverkauf wesentlich von der jeweiligen Witterungslage im Geschäftsjahr beeinflusst.

Im Kontext mit dem gestiegenen Trinkwasserabsatz erhöhte sich auch die im Jahr 2018 entsorgte Schmutzwassermenge auf 1.262.671 cbm (+ 2,8 %). Die Erhöhung fiel jedoch nicht so stark wie beim Trinkwasserabsatz aus, da Teile des Wassermehrverbrauchs in die reine Gartenbewässerung gingen und mittels gesonderter Gartenwasserzähler nicht schmutzwassergebührenrelevant abgerechnet wurden. Wie in den Vorjahren wurden wiederum steigende Bemessungsgrundlagen für die Gebührenerhebung zur Niederschlagswasserbeseitigung wirksam. Durch Neuanschlüsse an das Kanalnetz sowie als



Ergebnis örtlicher Überprüfung von Bestandsanlagen stiegen hier die abflusswirksamen (versiegelten) Flächen um 7.777 qm auf insgesamt 2.632.968 qm. Die gestiegenen Bemessungsgrundlagen bei der Abwassergebührenerhebung spiegeln sich systembedingt allerdings nicht unmittelbar in entsprechend höheren Umsatzerlösen wider, da auch im Berichtsjahr wieder per Saldo neue Gebührenaussgleichsrückstellungen in Höhe von 129 T€ gebildet wurden. Wie in den Vorjahren stellt die Abwasserbeseitigung mit Umsatzerlösen von insgesamt rd. 9.037 T€ (Vorjahr 9.089 T€) gleichwohl weiterhin den mit Abstand umsatzstärksten Unternehmenszweig der SWR dar.

Durch die Verpachtung des Freibadbetriebes an die SWR-E wurden im SWR-Unternehmenszweig Badbetrieb keine Umsatzerlöse aus Eintrittsgeldern (diese werden beim Pächter SWR-E vereinnahmt), sondern stattdessen Erlöse aus Betriebsverpachtung (256 T€) und Personalgestellung (207 T€) ausgewiesen.

Im Unternehmenszweig Energie wurden Erlöse zur Dienstleistungserbringung der SWR für die SWR-E in Höhe von 329 T€ (Vorjahr 303 T€) erzielt. Hiervon entfielen 116 T€ auf Front-Office-Leistungen, 21 T€ auf allgemeine kaufmännische Dienstleistungen und 192 T€ für Leistungen zur Bewirtschaftung des Netzeigentums und zur Abwicklung des Asset-Service für das Stromnetz.

Die Umsatzerlöse im Bereich Abfallentsorgung reduzierten sich, trotz Auflösung einer Gebührenaussgleichsrückstellung in Höhe von 58 T€, gegenüber dem Vorjahr (2.954 T€) nochmals leicht um 24 T€ auf 2.930 T€ im Geschäftsjahr. Einer weiteren Abwärtsentwicklung wurde bereits durch die Anpassung der Gebühren auf wieder kostendeckendes Niveau zum

01.01.2019 entgegengewirkt.

Die Erlöse des Unternehmenszweiges Friedhöfe lagen mit 299 T€ über denen des Vorjahres (261 T€). Hier lassen sich die ersten Auswirkungen der im September 2018 in Kraft getretenen neuen Friedhofssatzungen erkennen.

Die Außenumsätze des Unternehmenszweiges Baubetrieb sind im Vorjahresvergleich leicht um 15 T€ auf 951 T€ gestiegen. Diese moderate Steigerung war wesentlich in der Bearbeitung diverser städtischer Projekte begründet. Grundsätzlich besteht nach wie vor im Bereich der Daueraufträge die Problematik, das für weite Teile der Leistungserbringung des Baubetriebshofes zur Pflege und Erhaltung kommunaler Infrastruktur kein konkret planbarer, gesicherter Aufgabenbestand durch die Stadt Rösraht definiert und im Jahresverlauf auch tatsächlich abgerufen wird. Die innerbetriebliche Leistungsverrechnung lag mit 810 T€ über dem Vorjahresniveau (Vorjahr 748 T€).

Die aktivierten Eigenleistungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr (91 T€) leicht um 13 T€ auf 104 T€. Sie bezogen sich auf den Anlagenbau in der Wasserversorgung (71 T€) und in der Abwasserbeseitigung (11 T€) sowie auf Eigenleistungen des Baubetriebs (14 T€) und des Friedhofs (8 T€).

Die erzielten sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 502 T€ lagen 88 T€ unter dem Vorjahr (590 T€). Maßgeblicher Einflussfaktor für den Rückgang war der endgültige Wegfall des Zuschusses der Stadt Rösraht zur Straßenbeleuchtung (Betrag in 2017 noch 100 T€).

Innerhalb der Betriebsaufwendungen ergaben sich gegenüber dem Vorjahr über alle Aufwandsarten hinweg Mehraufwendungen, die sich auf insgesamt rd. 494 T€ kumulierten.

Der Materialaufwand (7.891 T€) lag 125 T€ über dem des Vorjahres (7.766 T€). Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe verzeichneten dabei einen Rückgang um 67 T€, die bezogenen Fremdleistungen dagegen eine Steigerung um 192 T€. Ebenfalls stiegen die Aufwendungen für Leistungen aus anderen Betriebszweigen im Umfang von 85 T€. Die Gebühren des Bergischen Abfallwirtschaftsverbandes lagen in etwa auf Vorjahresniveau. Die durch den Bergischen Abfallwirtschaftsverband vollzogene Gebührenerhöhung – wenn auch sehr moderat und ausschließlich einwohnerbezogen (der zwölften in Folge) – konnte durch stagnierende bzw. leicht rückläufige Abfallmengen bei allen Fraktionen kompensiert werden. Die Aufwendungen für Transport und Abfallsammlung lagen zum Vorjahr auf unverändertem Niveau. Notwendige Reparaturen und Instandhaltungsarbeiten an Betriebsanlagen fielen im Vergleich zum Vorjahr um 53 T€ höher aus. Die bezogenen Dritteleistungen zur Auftragsabwicklung lagen 58 T€ über dem Vorjahresniveau. Der vom Umfang her größte Aufwandsblock, die Verbandsumlage des Aggerverbandes, belief sich mit 2.862 T€ ebenfalls in etwa auf Vorjahresniveau (2.848 T€).

Der Personalaufwand im Geschäftsjahr 2018 belief sich auf 4.678 T€. Dieser beinhaltet eine Steigerung von 308 T€ gegenüber dem Vorjahr (4.370 T€). Der aktuelle Tarifabschluss für die tariflich Beschäftigten wirkte sich mit einer Steigerung von 3,19 % zum März 2018 entsprechend aus. Des Weiteren wurde planmäßig eine Personalneueinstellung im Bereich Netzbewirtschaftung realisiert. Der Zuführungsbedarf zu den Pensionsstellungen ist gegenüber dem Vorjahr leicht um 8 T€ zurückgegangen. Bei der Zuführung zur Rückstellung für Beihilfen gab es dagegen eine leichte Steigerung um 8 T€ gegenüber dem Vorjahr.

In der Höhe des Abschreibungsaufwands spiegelt sich die stetige Investitionstätigkeit des Unternehmens zum Erhalt und Ausbau des öffentlichen Wasserversorgungs- und Abwassernetzes sowie für notwendige Ersatzbeschaffungen im unternehmenseigenen Fuhr- und Gerätepark wider. Im Verlauf des Geschäftsjahres wurden weitere Anlagen und Einrichtungen betriebsfertig hergestellt bzw. angeschafft und damit erstmals zeitanteilig abschreibungswirksam. Der Abschreibungsaufwand stieg im Geschäftsjahr um 27 T€ auf 3.066 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen weisen einen Saldo in Höhe von 1.251 T€ aus und verzeichneten damit einen Rückgang im Vergleich zum Vorjahr (1.286 T€). Die hierin enthaltenen Betriebsaufwendungen lagen dabei mit 363 T€ merklich unter dem Vorjahresniveau (412 T€).

Die Verwaltungsaufwendungen bleiben mit insgesamt 881 T€ im Vorjahresvergleich nahezu unverändert. Sie beinhalten als größten Einzelposten die an die Stadt Rösrath zu zahlende Wasserkonzessionsabgabe in Höhe von 329 T€ (Vorjahr 320 T€) sowie das an das Land NRW abzuführende Wasserentnahmeentgelt in Höhe von 80 T€ (Vorjahr 89 T€).

Die neutralen Aufwendungen lagen mit 7 T€ über Vorjahresniveau (1 T€), wesentlich bedingt durch Verluste aus Anlagenabgängen und Ausbuchung von uneinbringlichen Forderungen.

Die Zinserträge stiegen aufgrund eines ab dem Geschäftsjahr neu installierten Cash Poolings mit der SWR-E gegenüber dem Vorjahr um 6 T€ auf insgesamt 7 T€ an.

Der Zinsaufwand verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 220 T€ und schloss mit -1.220 T€ (Vorjahr -1.440 T€) ab. Ursächlich hierfür waren die weiter gesunkenen Zinsbelastungen für Fremddarlehen (-239 T€). Ebenfalls leicht gegenüber dem Vorjahr gesunken sind die sonstigen Zinsverpflichtungen (-10 T€). Lediglich die Zinsen aus der Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen sind gestiegen (+29 T€). Insgesamt machte sich jedoch das weiterhin unverändert niedrige Zinsniveau der Kontokorrentzinsen für die stadtwereeigenen Bankkonten positiv bemerkbar. Im Geschäftsjahr wurden zwei neue Darlehen (rd. 5.795 T€) für die Finanzierung von Wasser- und Abwasserinvestitionen zu sehr zinsgünstigen Konditionen aufgenommen. Weiterhin wurden im Geschäftsjahr zwei Umschuldungen in Höhe von 2.705 T€ zu ebenfalls sehr günstigen Konditionen zur Umschichtung bis dato deutlich höher verzinsten Darlehen vorgenommen. Die durch die Umschuldungen ersparten Zinsaufwendungen leisten einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung des Finanzergebnisses.

Aufgrund der Verpachtung des Freibades an die SWR-E ist in der Sparte Energie eine vertraglich vereinbarte Verlustausgleichszahlung in Höhe von 144 T€ (Vorjahr 354 T€) abzu-

	2017	2018	Veränderungen	
	T€		in T€	in %
SWR gesamt	368	466	+98	+26,6
davon:				
Wasserversorgung	216	239	+23	+10,6
Energie	-354	-144	+210	+59,3
Badbetrieb	-73	-3	+70	+95,9
Abwasserbeseitigung	1.501	1.612	+111	+7,4
Straßenreinigung	-16	-35	-19	+118,8
Straßenbeleuchtung	-259	-425	-166	-64,1
Abfallentsorgung	-18	-129	-111	-616,7
Friedhöfe	-377	-389	-12	-3,2
Baubetriebshof	-252	-260	-8	-3,2

bilden. Durch die sehr erfreulichen Energieergebnisbeiträge der SWR-E ist hier eine deutliche Reduzierung des Defizitenausgleichs im Umfang von 210 T€ gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Diese Ausgleichszahlung wird in der GuV in der Position „Aufwendungen aus Verlustübernahme“ gesondert ausgewiesen.

Das Unternehmensergebnis nach Steuern für das Geschäftsjahr 2018 betrug 466 T€. An diesem Verbundergebnis waren die einzelnen Unternehmenszweige wie aus der Tabelle oben ersichtlich beteiligt.

3. Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens war über die eingerichteten Geschäftskonten jederzeit sichergestellt.

Der Cash-Flow im Geschäftsjahr 2018 betrug 2.863 T€ (Vorjahr 2.668 T€). Unter Berücksichtigung weiterer Liquiditätswirkungen aus Anlagenabgängen, der Entwicklung von Vorräten, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie sonstiger Vorgänge, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, ergab sich ein bereinigter Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 3.024 T€ (Vorjahr 3.319 T€).

Unter Einbeziehung des Cash-Flows aus der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit ergab sich im Geschäftsjahr

eine zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes in Höhe von -138 T€. Unter Einbeziehung des Vortrages aus dem Vorjahr (1.705 T€) belief sich der Finanzmittelbestand zum Ende des Geschäftsjahres 2018 damit auf 1.567 T€.

Im Geschäftsjahr wurden Darlehnsneuaufnahmen sowie Umschuldungen in Höhe von insgesamt 8.503 T€ getätigt (Vorjahr 16.172), was zu einem entsprechenden Rückgang des Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit (2.288 T€) gegenüber dem Vorjahr (6.344 T€) führte.

4. Vermögenlage

Die Vermögenlage der Gesellschaft ist geordnet.

Die Bilanz zum 31.12.2018 schließt mit einer Summe von 87.055 T€ ab. Die Bilanzsumme wird im Wesentlichen durch den Wert des Anlagevermögens bestimmt und kennzeichnet die SWR zugleich als kapitalintensives Unternehmen.

Unter Berücksichtigung der Zugänge bei den Sachanlagen aus der Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr (5.466 T€) und den Wertminderungen aus Abschreibungen (3.066 T€) erhöhte sich das Anlagevermögen im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr per Saldo um 2.372 T€ auf insgesamt 82.646 T€. Dies entspricht einem Anteil von 94,9 % der Bilanzsumme.

Die Investitionstätigkeit der SWR im Geschäftsjahr stellte sich bezogen auf die jeweiligen Unternehmenszweige wie folgt dar:

Wasserversorgung	772 T€
Badbetrieb	17 T€
Abwasserbeseitigung	4.130 T€
Straßenbeleuchtung	71 T€
Friedhöfe	140 T€
Baubetrieb	150 T€
Gemeinsame Anlagen	186 T€
	5.466 T€

Das kurz- und mittelfristige Vermögen hat sich im Vorjahresvergleich von 3.906 T€ um 503 T€ auf 4.409 T€ zum Ende des Geschäftsjahres erhöht. Wesentlich resultiert dies aus gestiegenen Forderungen an Kunden und verbundene Unternehmen (+ 741 T€). Gesunken dagegen sind die Sonstigen Vermögensgegenstände (-71 T€) und die liquiden Mittel (-138 T€).

Das Vermögen zum Bilanzstichtag 31.12.2018 ist im Umfang von 29.334 T€ durch eigenes Kapital sowie in einer Gesamthöhe von 57.721 T€ durch Fremdkapital finanziert. Davon entfällt ein Volumen von 52.519 T€ auf langfristiges sowie 5.202 T€ auf kurzfristiges Fremdkapital.

Aufgrund der hohen Vermögenszugänge ist trotz des positiven Jahresergebnisses 2018 die Eigenkapitalquote im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr (35,0 %) leicht um 1,4 %-Punkte auf 33,9 % gesunken.

Die Eigenkapitalrentabilität betrug im Geschäftsjahr 3,5 % und lag damit über dem Vorjahresniveau (3,0 %). Die Gesamtkapitalrentabilität ist leicht von 2,3 % im Vorjahr auf 2,1 % im Geschäftsjahr gesunken.

Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens zum 31.12.2018 war insgesamt zufriedenstellend.

5. Risikobericht

In der vom Vorstand verfolgten Risikostrategie werden die im Unternehmen vorhandenen Informationssysteme auch zur Risikofrüherkennung genutzt. Darüber hinaus werden geschäftskritische Prozesse und risikobehaftete Projekte über interne Organisations- und Kommunikationsstrukturen fortlaufend erörtert, überwacht und begleitet, um bedarfsweise zeitnah reagieren und gegensteuern zu können.

Im Geschäftsjahr waren keine Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz-, Ertrags- oder Wirtschaftslage des Unternehmens erkennbar. Risiken, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand der SWR gefährden, bestanden im Geschäftsjahr nicht und sind auch für die Zukunft nicht zu erwarten.

6. Ausblick

Im Geschäftsjahr 2019 werden wie in den Vorjahren wiederum eine Vielzahl investiver Projekte zur Netzerweiterung und -sanierung im Bereich Wasser/Abwasser abzuwickeln sein. Im Abwasserbereich werden die Arbeiten zur Umsetzung des umfangreichen Maßnahmenpakets zur Ertüchtigung der Niederschlagswasserbeseitigung in Stümpfen im Jahr 2019 abgeschlossen. Auch werden im Verlauf des Jahres wiederum im gesamten Stadtgebiet diverse Kanalsanierungsmaßnahmen durchgeführt. Neben den laufenden, kanalbegleitenden Sanierungsarbeiten im Trinkwassernetz sind Leitungserneuerungen in den Straßen Lärchenweg, Lindenweg, Am Hohwinkel und Scharrenbroicher Straße im Zuge des städtischen Straßenausbaus vorgesehen. Über alle technischen/gewerblichen Bereiche des Unternehmens hinweg wird die Modernisierung des Fuhr- und Geräteparks im Zuge jeweils notwendiger alters- bzw. verschleißbedingter Ersatzbeschaffungen im Rahmen der Planungen fortgesetzt.

Wie bereits in den Vorjahren thematisiert, steht eine durch Aufgabenzuwachs und Überalterung der gewerblichen Betriebsstätten notwendige Neuordnung des Betriebsgeländes der SWR an. Als Grundlage wurden hierzu bereits ein Werkskonzept erarbeitet und Grundstückszukäufe realisiert. Im nächsten Schritt gilt es nun, eine Arrondierung

der Grundstückssituation zwischen SWR, Stadt und Rheinisch-Bergischem Kreis zur Optimierung der jeweiligen Bedarfe vorzunehmen. Die notwendige Objektplanung und die sich daran anschließende schrittweise bauliche Umsetzung im laufenden Betrieb sind für die Jahre 2020 ff. vorgesehen.

Weiter erfolgen in 2019 die Neufassungen der Wasserversorgungssatzung und der Wassergebühren- und Beitragsatzung sowie die Fortschreibung des Abwasserbeseitigungskonzepts für den Zeitraum 2020 - 2025.

Nach dem bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2019 ist mit einem den Rahmenbedingungen und Entwicklungen entsprechenden zufriedenstellenden Verbundergebnis zu rechnen.

In den ersten 6 Monaten des Jahres zeigte sich die Wasserförderung relativ konstant zum Vorjahreszeitraum. Sollte es in der zweiten Jahreshälfte nicht (noch) zu deutlichen Einbrüchen kommen, kann für das Wassergeschäft und damit auch für die Schmutzwasserbeseitigung wieder eine zufriedenstellende Ertragslage erwartet werden.

Die übrigen Unternehmensbereiche entwickeln sich nach bisherigem Verlauf im geschäftsüblichen Rahmen.

Zusammenfassend ist nach jetzigem Stand davon auszugehen, dass ausgehend von der Wirtschaftsplanung vom Herbst letzten Jahres ein für das Geschäftsjahr 2019 erwartetes Verbundergebnis in Höhe von rd. 440 T€ erreicht werden kann.

Rösrath, den 31. Juli 2019

Ralph Hausmann
Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die StadtWerke Rösrath ^{AöR}

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der StadtWerke Rösrath ^{AöR} – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der StadtWerke Rösrath ^{AöR} für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger

Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit

besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 28. August 2019

dhpg Dr. Harzem & Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(gez. Rohler)
Wirtschaftsprüfer

(gez. Depka)
Wirtschaftsprüfer

Mitarbeiter

Beschäftigungsverhältnisse	31.12.	31.12.	davon	
	2017	2018	w	m
Beamte	2	2	1	1
tariflich Beschäftigte	69	70	17	53
Auszubildende	4	2	1	1
insgesamt	75	74	19	55

Von den tariflich Beschäftigten zum 31.12.2018 waren 5 Personen in Teilzeit beschäftigt.

Entwicklung des Anlagevermögens 2018

alle Angaben in T€

Posten	Anfangsb.	Zugang	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Endstand 31.12.18
			Abgang	Umbuchung	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.948,8	7,7	-		1.986,5
Wasser	824,3	-	-		824,3
Abwasser	797,4	-	-	30,0	827,4
Friedhöfe	91,6	-	-		91,6
Baubetrieb	8,8	-	-		8,8
Gemeinsame	226,7	7,7	-		234,4
II. Sachanlagen	135.308,2	5.440,2	221,7		140.496,7
Wasser	23.996,0	771,7	94,2		24.673,5
Badbetrieb	3.813,1	17,1	-		3.830,2
Abwasser	95.222,7	4.112,5	-	-30,0	99.305,2
Friedhöfe	3.312,6	140,3	-		3.452,9
Baubetrieb	2.084,4	149,7	127,5		2.106,6
Straßenbel.	2.591,8	70,6	-		2.662,4
Gemeinsame	4.287,6	178,3	-		4.465,9
III. Finanzanlagen	2.043,7	-	-		2.043,7
Energie	2.043,7	-	-		2.043,7
Gesamtsumme	139.300,7	5.447,9	221,7	-	144.526,9
	137.257,0	5.447,9	221,7	-	142.483,2

Anfangsb.	Zugang	Abgang	AfA	Restbuchwert	
			Endstand 31.12.18	Endstand 31.12.18	Endstand 31.12.17
780,8	74,8	-	855,6	1.130,9	1.168,0
280,4	23,3		303,7	520,6	543,9
335,5	21,8		357,3	470,1	461,9
21,3	1,8		23,1	68,5	70,3
8,8	-		8,8	-	-
134,8	27,9		162,7	71,7	91,9
58.246,1	2.990,7	211,5	61.025,3	79.471,4	77.062,1
12.383,6	569,2	88,9	12.863,9	11.809,6	11.612,4
1.529,5	167,3	-	1.696,8	2.133,4	2.283,6
38.855,8	1.810,8	-	40.666,6	58.638,6	56.366,9
1.986,9	62,9	-	2.049,8	1.403,1	1.325,7
1.592,4	110,4	122,6	1.580,2	526,4	492,0
253,2	128,8	-	382,0	2.280,4	2.338,6
1.644,7	141,3	-	1.786,0	2.679,9	2.642,9
-	-	-	-	2.043,7	2.043,7
-	-	-	-	2.043,7	2.043,7
59.026,9	3.065,5	211,5	61.880,9	82.646,0	80.273,8
59.026,9	3.065,5	211,5	61.880,9	80.602,3	78.230,1

Entwicklung der Umsatzerlöse alle Angaben in T€

Umsätze	2017	2018	+/-	%
Wasserversorgung	3.281,8	3.406,8	125,0	3,8
Erlöse aus dem Wasserverkauf				
- an Haushalte und andere Verbraucher	2.970,4	3.052,6	82,2	2,8
- an die Stadt Rösraht	53,3	55,0	1,7	3,2
- an andere Städte/Gemeinden	11,8	21,3	9,5	80,5
Erlöse aus Reparatur von Hausanschlüssen und Installationen, Leihgebühren Standrohre, Vermietung	79,6	95,1	15,5	19,5
Mieteinnahmen	8,5	13,2	4,7	55,3
Auflösung Ertragszuschüsse bis 2002	99,3	94,0	-5,3	-5,3
Erlöse an andere Betriebszweige	58,9	75,6	16,7	28,4
Badbetrieb	450,9	463,0	12,1	2,7
Umsatzerlöse	450,9	463,0	12,1	2,7
Abwasserbeseitigung	9.089,3	9.037,4	-51,9	-0,6
Erlöse aus Schmutzwassergebühren Haushalte und andere Verbraucher	4.896,1	4.836,1	-60,0	-1,2
Erlöse aus Schmutzwassergebühren Stadt	104,8	107,8	3,0	2,9
Erlöse aus Niederschlagswassergebühren Haushalte und andere Verbraucher	2.476,7	2.508,1	31,4	1,3
Erlöse aus Niederschlagswassergebühren Stadt	883,6	884,0	0,4	0,0
Erlöse aus Unterhaltung				
Straßenentwässerungseinrichtungen	26,3	32,1	5,8	18,1
Sonstiger Abwasserumsatz	42,8	46,9	4,1	8,7
Erlöse aus Herstellung von Grundstücksanschlüssen	25,0	1,6	-23,4	-93,6
Auflösung Ertragszuschüsse bis 2002	634,0	620,8	-13,2	-2,1
Straßenreinigung				
Erlöse aus Straßenreinigungsgebühren	0,0	0,0	0,0	0,0
Abfallentsorgung				
Erlöse aus Abfallgebühren	2.990,1	2.929,6	-60,5	-2,0
Straßenbeleuchtung	12,0	2,0		
Friedhöfe	262,8	299,5	36,7	14,0
Erlöse aus				
- Auflösung der Grabnutzungsrechte	164,3	165,6	1,3	0,8
- Sonstige Friedhofsgebühren	77,2	112,5	35,3	45,7
- Mieterlöse	1,9	1,9	0,0	0,0
- andere Betriebszweige	19,4	19,5	0,1	0,5
Energie	303,0	329,0	26,0	8,6
Baubetrieb	1.684,0	1.761,9		
Erlöse aus Leistungen des Baubetriebshofs				
- an die Stadt	871,3	921,1	49,8	5,7
- an die SWR-E	37,9	20,0		
- an Dritte / Sonstige	14,6	7,5	-7,1	-48,6
- an andere Betriebszweige	747,8	810,2		
- Fremdleistungen	1,7	0,0		
- sonstige Umsatzerlöse	10,7	3,1		
Gesamtsumme	18.073,9	18.229,2	155,3	0,9

Wasserversorgung

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist die Versorgung der Einwohner und Gewerbebetriebe im Gebiet der Stadt Rösrath mit Trinkwasser. Im Rahmen verfügbarer Kapazitäten des Versorgungsnetzes erfolgt darüber hinaus die Vorhaltung und Bereitstellung von Löschwasser zur Brandbekämpfung sowie Versorgungsleistungen in angrenzende Gebiete der Städte Lohmar und Overath aufgrund von Sonderlieferverträgen.

Das operative Geschäft erstreckt sich auf die Bereiche Wassergewinnung, Aufbereitung und Speicherung sowie die Wasserverteilung über Leitungsnetz, Hausanschlüsse und Zähleranlagen.

Die Wassergewinnung erfolgt seit dem Jahre 1955 durch Eigenförderung von Grundwasser im unternehmenseigenen Wasserwerk Leidenhausen auf Kölner Stadtgebiet. Das Grundwasser wird aus insgesamt 5 Vertikalbrunnen mit

einer Tiefe von etwa 30 m gewonnen. Vor der Weitergabe als Trinkwasser ist eine Aufbereitung erforderlich. Seit Inbetriebnahme der Trinkwasseraufbereitungsanlage 1999 wird das Rohwasser entsäuert und über zwei geschlossene Schnellfilter gefiltert. Die Förderung des Wassers erfolgt über sieben Unterwassermotorpumpen aus den Brunnen durch die geschlossene Aufbereitungsanlage direkt in das Versorgungsnetz. Aufgrund der unterschiedlichen geodätischen Höhenlagen der zu versorgenden Ortsteile ist das Versorgungsgebiet der StadtWerke Rösrath in drei Druckzonen eingeteilt. Jeder Zone ist ein Trinkwasserhochbehälter zur Wasserspeicherung zugeordnet. Insgesamt steht ein Speichervolumen von 5000 cbm zur Verfügung. Zwischenpumpwerke sorgen auch in den höher gelegenen Versorgungsgebieten für ausreichende Druckverhältnisse im Verteilungsnetz. Von der zentralen Leitstelle im Wasserwerk Leidenhausen wird die gesamte Wasserversorgung Rösraths überwacht und gesteuert.

Betriebszahlen Wasserversorgung	2018	2017
Wasserwerke	1	1
Hochbehälter zur Wasserspeicherung	3	3
Druckerhöhungsanlagen	4	4
Rohrnetz in km	172,4	172,2
Hausanschlüsse	8.204	8.165
Zähler	8.357	8.317
Trinkwasserverkauf in cbm		
im Versorgungsgebiet	1.344.947	1.290.226
außerhalb Versorgungsgebiet	44.398	40.015
Einwohner im Versorgungsgebiet	28.682	28.717
Durchschnittsverbrauch pro Einwohner/Tag in l	128,5	123,1

Badbetrieb

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist die Trägerschaft des Freibades Hoffnungsthal. Ab Dezember 2015 erfolgt der Betrieb des Freibades durch das Tochterunternehmen, die StadtWerke Rösrath - Energie GmbH, Rösrath, mit Betriebsverpachtungsvertrag vom 14. Oktober 2015.

Das Freibad bietet seinen Besuchern eine Beckenlandschaft mit einem Schwimmerbecken (860 qm) mit 6 Bahnen à 50 m Länge und einer wasserflächenoffen angebotenen Sprunggrube mit einer 1 m und 3 m Sprunganlage, einem Nichtschwimmerbecken (520 qm) mit Breitbandrutsche und diversen Wasserattraktionen sowie einem Kleinkinderbereich mit Spielgeräten (80 qm). Das Angebot wird durch ausgedehnte Liegewiesen mit altem Baumbestand, Holzliegedecks, Sonnenliegen und –schirme sowie mit einer Gastronomie/Kiosk abgerundet.

Abwasserbeseitigung

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist die Wahrnehmung der Abwasserbeseitigungspflicht nach § 46 Abs. 1 Landeswassergesetz im Gebiet der Stadt Rösrath. Dies umfasst im Einzelnen folgende Aufgaben:

- Die Planung der abwassertechnischen Erschließung von Grundstücken, deren Bebaubarkeit nach städtebaulicher Planung begründet worden ist.
- Das Sammeln und Fortleiten des auf den Grundstücken des Stadtgebietes anfallenden Abwassers.
- Die Aufstellung und Fortschreibung von Bestandsplänen des öffentlichen Kanalnetzes.
- Das Behandeln und die Einleitung des gesammelten Abwassers.
- Die Errichtung und der Betrieb der zur Abwasserbeseitigung notwendigen Anlagen.
- Das Sammeln und Abfahren des in Kleinkläranlagen anfallenden Schlammes.
- Die Überwachung der Anlagen zur Abwasserbeseitigung.
- Die Erstellung von Entwürfen zur Aufstellung und Fortschreibung des Abwasserbeseitigungskonzeptes als Grundlage für die Beratung und Beschlussfassung durch den Rat der Stadt Rösrath.

Das Kanalnetz ist gebietsweise unterschiedlich im Misch- oder Trennsystem ausgestaltet. Im Mischsystem erfolgt die Sammlung von Schmutz- und Niederschlagswasser über eine gemeinsame Leitung. Im Trennsystem werden die beiden Abwasserteilströme über jeweils separate Leitungsanlagen erfasst. In das Kanalnetz sind Regenwasserbauwerke eingebunden, um eine notwendige Regenrückhaltung bei zulässigen Entlastungsraten bzw. eine Behandlung von Regenwasser vor Einleitung in ein Gewässer sicherzustellen. In das Kanalnetz integrierte Pumpwerke gewährleisten die Fortleitung von Abwässern aus topografisch schwierigen Gebieten. Die Abwässer werden über die im Eigentum von Anschlussnehmern bzw. Straßenbaulastträgern stehenden Haus- und Grundstücksanschlussleitungen bzw. Straßeneinläufe der Kanalisation zugeführt.

Die Stadt Rösrath liegt im Gebiet des Aggerverbandes und ist kraft Gesetz (§ 6 Aggerverbandsgesetz) Mitglied in diesem Abwasserverband. Ergänzend zur Abwasserbeseitigungspflicht des Unternehmens obliegen dem Abwasserverband nach § 54 Abs. 1 LWG für Abwasseranlagen, die für mehr als 500 Einwohner bemessen sind, folgende Aufgaben:

- Die Übernahme, Behandlung und Einleitung von Schmutzwasser oder mit Niederschlagswasser vermischem Schmutzwasser,
- die Rückhaltung entsprechender Abwässer aus öffentlichen Kanalisationen in dazu bestimmten Sonderbauwerken.

Der Aggerverband unterhält im Stadtgebiet die Zentralkläranlage Rösrath-Scharrenbroich, die für 39.000 Einwohnerwerte bemessen ist und über eine dritte Reinigungsstufe verfügt. In Eigenregie unterhalten die StadtWerke eine Pflanzenkläranlage, die zur dezentralen Abwasserreinigung der Ortslage Hofferhof auf 72 Einwohnerwerte bemessen ist.

Betriebszahlen Abwasserbeseitigung	2018	2017
Kläranlagen (ohne Verbandsanlagen)	1	1
Regenwasserbauwerke		
Regenüberlaufbecken	2	2
Regenüberläufe	1	1
Regenrückhaltebecken	2	2
Regenklärbecken	2	2
Bodenfilterbecken	1	1
Versickerungsbecken	1	1
Kanalnetz in km	159,2	158,1
hiervon Schmutzwasserkanäle	44,8	44,8
hiervon Regenwasserkanäle	27,5	26,8
hiervon Mischwasserkanäle	86,9	86,5
Pumpwerke	54	53
hiervon Schmutzwasserpumpwerke	47	47
hiervon Mischwasserpumpwerke	7	6
Ausfuhr Grundstücksentwässerungsanlagen	688	770
hiervon vollbiologische Kleinkläranlagen	77	96
hiervon sonstige Kleinkläranlagen	4	6
hiervon abflusslose Gruben	607	668
Entsorgungsstruktur Schmutzwasserbeseitigung		
Grundstücke mit Kanalanschluss	8.042	8.000
Grundstücke mit vollbiologischen Kleinkläranlagen	97	96
Grundstücke mit sonst. Kleinkläranlagen	76	81
Grundstücke mit abflusslosen Gruben	35	36
Schmutzwassermengen in cbm	1.262.671	1.228.927
Grundstücke mit Kanalanschluss	1.252.693	1.219.823
Grundstücke mit vollbiologischen Kleinkläranlagen	4.410	3.974
Grundstücke mit sonst. Kleinkläranlagen	2.693	3.107
Grundstücke mit abflusslosen Gruben	2.875	3.023
Entsorgungsstruktur Niederschlagswasserbeseitigung		
Angeschlossene Einheiten	8.576	8.554
Abflusswirksame Flächen in qm	2.632.968	2.625.191
davon Grundstücke	1.871.884	1.864.107
davon Verkehrsflächen	761.084	761.084
Landstraßen	131.372	131.372
Kreisstraßen	11.985	11.985
Gemeindestraßen	617.727	617.727

Straßenreinigung

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Straßenreinigung im Stadtgebiet von Rösrath und insoweit auch die städtische Reinigungspflicht nach § 1 Straßenreinigungsgesetz NRW. Sie bezieht sich daher vornehmlich auf Reinigungsleistungen (Kehr- und Winterdienst) innerhalb geschlossener Ortslagen. Die Finanzierung der Aufgabenerfüllung zur Reinigung öffentlicher Straßen im Stadtgebiet von Rösrath erfolgt ab dem 1. Januar 2013 über die von der Stadt zu erhebende Grundsteuer B und ist in einem öffentlich-rechtlichen Vertrag der Stadt Rösrath festgeschrieben.

Das operative Geschäft erstreckt sich auf die Durchführung eines maschinellen Kehrdienstes sowie die bedarfsweise zu erbringende Winterwartung durch Räum- und Streudienst.

Betriebszahlen Straßenreinigung	2018	2017
Kehrdienst / Straßenlänge in km	112,3	112,3
davon in Priorität 1	46,2	46,2
davon in Priorität 2	66,1	66,1
Winterdienst / Straßenlängen in km	133,3	133,3
davon in Priorität 1	47,8	47,8
davon in Priorität 2	85,5	85,5

Straßenbeleuchtung

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist ab 1. Januar 2016 die Wahrnehmung der Aufgabe der öffentlichen Straßenbeleuchtung im Stadtgebiet von Rösrath, die als selbständige, öffentliche Aufgabe im Rahmen der Daseinsvorsorge, als öffentliche Einrichtung gem. § 8 GO NRW zu betreiben ist. Mit Vertrag vom 14. November 2015 wurden die Straßenbeleuchtungsanlagen auf dem Gebiet der Stadt Rösrath von der RWE Deutschland Aktiengesellschaft übernommen.

Das operative Geschäft erstreckt sich auf den Betrieb, die Unterhaltung sowie den Neubau von Straßenbeleuchtungseinrichtungen.

Betriebszahlen Straßenbeleuchtung	2018	2017
Leuchtstellen (Anzahl)	3.713	3.698
NSP/SP-Kabel (in km)	183,0	183,0
NSP/SB-Freileitung (in km)	4,5	4,5



Abfallbeseitigung

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist die Wahrnehmung der Pflichten als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger (§ 5 Abs. 6 Landesabfallgesetz) für das Rösrather Stadtgebiet.

In Trägerschaft der gebührenfinanzierten öffentlichen Einrichtung wird die Abfallentsorgung aus privaten Haushaltungen und anderen Herkunftsbereichen (Gewerbebetriebe) durchgeführt. Das operative Geschäft erstreckt sich auf die Abfallsammlung im Hol- und Bringsystem sowie die Überführung der Abfälle zu Abfallbehandlungsanlagen des Bergischen Abfallwirtschaftsverbandes. Als wesentliche Leistungen werden geboten:

- Bereitstellung von Abfallbehältern zur Grundstücksabfuhr für Restabfall, Bioabfall und Altpapier,
- Restabfall-, Bioabfall- und Altpapiersammlung, Sperrmüllsammlung sowie Sammlung von Elektrogroßgeräten (im Holsystem),
- Entsorgung von Schadstoffen und Elektrokleingeräten (im Bringsystem),
- Aufstellung, Unterhaltung und Entleerung von Straßenpapierkörben,
- Beseitigung wilder Ablagerungen von allgemein zugänglichen Flächen.

Betriebszahlen Abfallentsorgung	2018	2017
Abfallmengen in t		
aus Restmüllsammlung	3.910	3.923
aus Biomüllsammlung	4.641	4.884
aus Altpapiersammlung	2.291	2.381
aus Sperrmüllsammlung	1.160	1.159
aus Elektronikschrott	68	68
Bestand Abfallbehälter zur Grundstücksabfuhr		
graue Reststoffbehälter in Größen von 60 – 1.100 l	9.569	9.535
braune Bioabfallbehälter in Größen von 120 - 770 l	8.537	8.501
grüne Altpapierbehälter in Größen von 240 – 1.100 l	9.193	9.142
Angeschlossene Grundstücke		
Vollanschlussnehmer	7.912	7.927
Eigenkompostierer	224	224
Veranlagungsvolumen Abfallgebühren in l		
Vollanschlussnehmer	1.196.632	1.186.542
Eigenkompostierer	21.694	22.176
Anschlussnehmer mit zus. Bioabfall-Behälter	74.040	69.940
Anschlussnehmer mit zus. Altpapier-Behälter	133.018	129.619
Behälterumschlag		
Fallzahl Grundstücke	1.634	1.442
Behälter ausgegeben	2.081	1.888
Behälter eingezogen	2.028	1.720
Fallzahl Sperrmüllsammlungen	10.024	9.819
Fallzahl Elektrogroßgerätesammlungen	2.695	2.613



Friedhöfe

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist die Wahrnehmung des Friedhofs- und Bestattungswesens im Gebiet der Stadt Rösrath. In Trägerschaft der gebührenfinanzierten öffentlichen Einrichtung erstreckt sich der Leistungsumfang auf:

- die Vorhaltung und Bereitstellung von Begräbnisstätten,
- die Durchführung von Bestattungen und Bereitstellung von hierzu notwendigen Friedhofseinrichtungen,
- die Bereitstellung und Pflege öffentlichen Grüns,
- die Unterhaltung von Kriegsgräbern und Ehrenanlagen zum Gedenken an Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft.

Betriebszahlen Friedhöfe	2018	2017
Friedhöfe	4	4
Kriegsgräberanlagen	1	1
Friedhofsflächen in qm		
in Nutzung		
Kleineichen	6.326	6.326
Rösrath	8.033	8.033
Volberg	11.303	11.303
Sommerberg	51.439	51.439
in Vorhaltung		
Volberg	10.950	10.950
Sommerberg	3.614	3.614
Friedhofseinrichtungen		
Trauerhallen	3	3
Körperbestattungen	70	59
Wahlgrab	67	56
Reihengrab	1	3
Pflegefreies Sarg-Wahlgrab	0	0
Kindergrab	1	0
Anonymes Reihengrab	1	0
Urnenbestattungen	160	142
Urnenwahlgrab	122	112
Urnenreihengrab	6	1
Anonymes Urnengrab	20	29
Pflegefreies Urnen-Wahlgrab ^{x)}	0	0
Urnen-Baumgrab ^{x)}	7	0
Pflegefreies Urnengemeinschaftsgrab ^{x)}	5	0
Aus- und Umbettungen	0	1
hiervon aus Erdgrabstätten	0	0
hiervon aus Urnengrabstätten	0	1
Nutzung von Friedhofseinrichtungen		
Trauerhallen	112	74

^{x)} neue Bestattungsangebote ab 15.09.2018



Baubetriebshof

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist die Übernahme von Tätigkeiten eines Baubetriebshofes zur Deckung städtischen Eigenbedarfs (§ 107 Abs. 2 Nr. 5 GO NRW). Die entsprechenden Tätigkeiten werden gegen Kostenerstattung im Wege der Amtshilfe bzw. als Beistandsleistung zur Erfüllung hoheitlicher Aufgaben der Stadt Rösrath erbracht. Daneben werden als interner Hilfsbetrieb operative Leistungen zur Aufgabenerfüllung anderer Unternehmenszweige der StadtWerke erbracht. Der Leistungsumfang erstreckt sich auf folgende Bereiche und Kernaufgaben:

Stadtreinigung und Betriebswerkstatt

- Durchführung von Kehrdienstleistungen, Leistungen zur Abfallentsorgung, Wartung und Reparatur von KFZ und Maschinen, Schlosserei, sonstige zentrale Hilfsdienste.

Städtische Dienste

- Pflege-, Pflanz- und betriebliche Unterhaltungsmaßnahmen an öffentlichen Grünflächen, Verkehrsflächen, Kanalisation-, Schul-, Sport- und Freizeitanlagen, Beschilderungen, Hilfsleistungen zu ordnungsbehördlichen Aufgaben, Winterdienstleistungen sowie Bereitstellung von Transportlogistik.

Betriebszahlen Baubetriebshof	2018	2017
Akt. Eigenleistungen zu Investitionen StadtWerke	14,1	7,1
Umsatz aus Lieferungen und Leistungen an andere Betriebszweige der StadtWerke	810,2	747,9
hiervon zur Wasserversorgung	74,2	113,7
hiervon zur Abwasserbeseitigung	51,7	42,3
hiervon zur Straßenreinigung	344,0	311,1
hiervon zur Straßenbeleuchtung	0,2	2,9
hiervon zur Abfallentsorgung	241,1	203,1
hiervon für Friedhöfe	77,2	61,9
hierfür für allgemeine Verwaltung	21,8	12,9
Umsatz aus Lieferungen und Leistungen an Stadt/Dritte	953,1	940,3
hiervon aus Leistungen an Stadt	921,8	871,3
hiervon aus Leistungen an SWR-E	20,0	38,0
hiervon aus Leistungen an Kreis	1,9	4,2
hiervon aus Kostenerstattungen Dritter	9,4	26,8

alle Angaben in T€

AKTIVA:

	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Wasser- und Kanalrechte	101.448,00		83,4
2. Leitungsrechte	30.591,53		30,6
3. EDV-Software	998.749,00		1.053,9
		1.130.788,53	1.167,9
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	5.169.352,22		5.083,0
2. Grundstücke mit Wohnbauten	2,00		0,0
3. Grundstücke ohne Bauten	237.003,65		237,0
4. Bauten auf fremden Grundstücken	973,00		1,9
5. Wassergewinnungs- und Bezugsanlagen	210.668,00		193,6
6. Verteilungsanlagen	10.916.497,00		9.043,3
7. Technische Anlagen Freibad	955.138,00		1.020,8
8. Abwasserreinigungs- u. -behandlungsanlagen	10.055.886,50		7.209,8
9. Abwassersammlungsanlagen	47.373.270,50		44.950,7
10. Straßenbeleuchtung	2.280.442,00		2.338,7
11. Maschinen	11,50		0,0
12. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.007.018,52		1.046,2
13. Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.265.472,91		5.937,4
		79.471.735,80	77.062,4
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		2.043.693,50	2.043,7
		82.646.217,83	80.274,0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Bau- und Installationsstoffe	219.926,65		204,4
2. Salzlager	25.960,00		26,0
		245.886,65	230,4
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 807.290,60 (T€ 765,1)			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	801.656,60		612,1
2. Forderungen gegenüber der Stadt	87.896,75		150,3
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	755.600,85		203,9
4. Sonstige Vermögensgegenstände	832.390,12		903,1
		2.477.544,32	1.869,4
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
1. Kassenbestand	5.453,26		0,3
2. Guthaben bei Kreditinstituten	1.561.012,33		1.704,6
		1.566.465,59	1.704,9
C. Rechnungsabgrenzungsposten		23.734,52	20,3
D. Aktive latente Steuern		94.940,00	80,6
		87.054.788,91	84.179,6

PASSIVA:

	€	€	Vorjahr T€
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital		3.433.000,00	3.433,0
II. Rücklagen			
1. Allgemeine Rücklage	8.618.551,18		8.250,1
2. Zweckgebundene Rücklagen	185.521,53		185,5
3. Empfangene Investitionszuschüsse	4.100.302,45		4.100,3
		12.904.375,16	12.535,9
III. Bilanzgewinn		466.355,87	368,5
B. Empfangene Ertragszuschüsse			
Bazuschüsse bis 2002	5.151.974,03		5.679,7
Bazuschüsse ab 2003	7.681.632,04		7.751,2
		12.833.606,07	13.430,9
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	2.190.478,00		1.979,9
2. Steuerrückstellungen	4.500,00		1,5
3. Sonstige Rückstellungen	1.772.936,68		1.849,4
		3.967.914,68	3.830,8
D. Verbindlichkeiten			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 3.948.090,76 (T€ 3.713,6)			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	51.157.294,69		47.868,0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	148.503,57		555,5
3. Sonstige Verbindlichkeiten	656.897,76		729,6
- davon aus Steuern: € 40.736,97 (T€ 34,9)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 0,00 (T€ 0)			
		51.962.696,02	49.153,1
E. Rechnungsabgrenzungsposten		1.486.841,11	1.427,4
		87.054.788,91	84.179,6

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		18.229.047,86	18.073,8
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		103.546,86	91,1
3. Sonstige betriebliche Erträge		501.428,51	590,0
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	787.733,39		794,3
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.103.347,31	7.891.080,70	6.972,0
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	3.553.174,38		3.299,6
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	1.124.887,16	4.678.061,54	1.069,9
- davon für Altersversorgung: € 381.411,47 (Vorj.: T€ 373,8)			
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.065.544,86	3.038,9
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.250.631,43	1.286,4
		1.948.704,70	2.293,7
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.592,45		1,2
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.219.545,04		1.440,2
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	144.233,89	-1.357.186,48	354,2
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		591.518,22	500,5
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		113.829,03	120,9
13. Ergebnis nach Steuern		477.689,19	379,6
14. Sonstige Steuern		11.333,32	11,1
15. Jahresüberschuss		466.355,87	368,5
16. Bilanzgewinn		466.355,87	368,5

I. Allgemeine Angaben

Die StadtWerke Rösrath Anstalt des öffentlichen Rechts, Rösrath ist im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter HRA 22664 eingetragen und hat ihren Firmensitz in der Hauptstraße 142 in 51503 Rösrath, Deutschland.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der StadtWerke Rösrath AGB, Rösrath, zum 31. Dezember 2018 wurden nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilRUG) aufgestellt. Dabei werden die gesetzlichen Gliederungsschemata der §§ 266 bzw. 275 HGB unverändert angewandt.

Von der Möglichkeit, gemäß § 265 Abs. 7 HGB Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammenzufassen, wurde nicht Gebrauch gemacht.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den handelsrechtlichen Vorschriften.

Im Einzelnen sind die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach folgenden Methoden bilanziert worden:

Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in steuerlich zulässiger Höhe, angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen linear, bemessen nach einer Nutzungsdauer von 3 bis 50 Jahren. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert zwischen 250 € und 1.000 € werden in der Regel im Jahr des Zugangs einem Sammelposten zugeordnet und mit 20 % p.a. abgeschrieben. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die Aktivierung der Vorräte an Lagermaterial erfolgte zu Anschaffungskosten, ermittelt nach Durchschnittswerten, abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag angesetzt. Zahlungseingangsrisiken bei Forderungen sind durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Rückstellungen für Pensionen und für Beihilfeverpflichtungen werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 Abs. 1 Satz 2 HGB). Sie werden darüber hinaus mit einem einer Restlaufzeit von 15 Jahren entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB).

Bei der Bildung der sonstigen Rückstellungen wurden allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten im Rahmen kaufmännischer Beurteilung Rechnung getragen. Die Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten werden ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Bei den passiven Rechnungsabgrenzungsposten wurde für die Auflösung von Grabnutzungsrechten eine durchschnittliche Laufzeit von 20 Jahren unterstellt.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Für die Ermittlung des Ergebnisses der einzelnen Betriebsbereiche wurde nach folgenden Grundsätzen verfahren:

Erträge wurden den Betriebsbereichen einzeln zugeordnet.

Aufwendungen wurden den Betriebsbereichen verursachungsgemäß direkt zugeordnet, soweit dies möglich war. Aufwendungen, die nicht direkt zugeordnet werden konnten, wurden nach sachgerechten prozentualen Schlüsseln auf die Betriebsbereiche aufgeteilt.

Zuschüsse der Stadt Rösrath zur Aufgabenerfüllung des Unternehmens wurden den „Sonstigen betrieblichen Erträgen“ zugeordnet.

Die Ergebnisse der einzelnen Betriebsbereiche sind dargestellt in der gesonderten Anlage (Gewinn- und Verlustrechnung nach Betriebszweigen, Anlage 3 / 11) zum Anhang.

III. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. Anlagevermögen

Die Darstellung und Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus den gesonderten Anlagen (Anlagenspiegel: Anlage 3 Seiten 10 / 1-9) zum Anhang.

2. Vorräte

Die ausgewiesenen Vorräte umfassen Bau- und Installationsstoffe und das Salzlager.

3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Ausgewiesen sind Kundenforderungen aus Beitrags- und Gebührenabrechnungen sowie Lieferungen und sonstigen Leistungen, vermindert um angemessene Wertberichtigungen.

4. Forderungen an die Stadt Rösrath

Ausgewiesen ist der Saldo aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr mit und von der Stadt Rösrath.

5. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Der ausgewiesene Saldo aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr betrifft das Verrechnungskonto des Tochterunternehmens StadtWerke Rösrath - Energie GmbH.

6. Sonstige Vermögensgegenstände

Unter dieser Position werden insbesondere Steuererstattungsansprüche des Berichtsjahres und Guthaben bei Lieferanten dargestellt. Der Erstattungsanspruch aufgrund der Pensionsverpflichtung mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird mit dem Barwert angesetzt. Die Abzinsung erfolgte auf der Basis des handelsüblichen Zinsfußes von 5,5 %.

7. Rücklagen

Ausgewiesen sind die allgemeinen Rücklagen nach Unternehmensbereichen, die Zweckgebundenen Rücklagen sowie die empfangenen Investitionszuschüsse von Bund/Land.

8. Bilanzgewinn

Das Stammkapital ist voll eingezahlt.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellung für Altersversorgungsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre und dem Ansatz der Rückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre beläuft sich auf € 359.683,0 und ist ausschüttungsgespart.

9. Empfangene Ertragszuschüsse

Ausgewiesen sind erhaltene Bauzuschüsse für Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Straßenbeleuchtung.

10. Pensionsrückstellungen

Rückstellungen für Pensionen wurden nach der versicherungsmathematischen Teilwertmethode gebildet. Es wurden folgende Annahmen für die Berechnung berücksichtigt (§ 285 Nr. 24 HGB):

- Durchschnittlicher Marktzinssatz von 3,21 % für eine Laufzeit von 15 Jahren gemäß Bekanntmachung der Deutschen Bundesbank,
- Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2 % p.a. nach Erfahrungswerten Sterbetafeln nach Dr. Klaus Heubeck „Richttafeln 2018 G“.

11. Sonstige Rückstellungen

Unter den Rückstellungen sind folgende Risiken zusammengefasst:

	T€	Vorj.: T€
Urlaubsansprüche, Arbeitszeitkonten	135,6	107,8
Altersteilzeit	0,0	46,4
Leistungs- u. erfolgsorientierte Vergütungsbestandteile nach TV-V	37,4	30,8
Beihilfeverpflichtungen	639,8	562,1
Berufsgenossenschaft	2,4	7,3
Jahresabschluss, Steuererklärungen	32,9	30,3
Archivierungskosten	25,6	25,0
Abwasserabgaben	14,6	14,3
Wasserentnahmeentgelt	3,6	3,6
Gebührenaussgleich	652,2	581,2
Defizitaussgleich Freibad/SWR-E	144,2	354,2
Ausstehende Kostenrechnungen	84,6	86,4
Zusammen:	1.772,9	1.849,4

12. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten	Insgesamt	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	51.157.294,69	3.142.689,43	48.014.605,26	38.077.987,90
(Vorjahr)	(47.868.045,15)	(2.428.531,34)	(45.439.513,81)	(35.775.576,31)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	148.503,57	148.503,57	0,00	0,00
(Vorjahr)	(555.467,26)	(555.467,26)	(0,00)	(0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	656.897,76	656.897,76	0,00	0,00
(Vorjahr)	(729.632,26)	(729.632,26)	(0,00)	(0,00)
Gesamt	51.962.696,02	3.948.090,76	48.014.605,26	38.077.987,90
(Vorjahr)	(49.153.144,67)	(3.713.630,86)	(45.439.513,81)	(35.775.576,31)

Die Verbindlichkeiten sind nicht besichert.

13. Latente Steuern

Die Berechnung der latenten Steuern beruht auf temporären Differenzen zwischen Bilanzposten nach handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Bewertungsvorschriften. Der zur Berechnung der latenten Steuern verwendete Ertragsteuersatz liegt bei 35 %.

Die Bilanzpositionen betreffen jeweils den Anteil des Betriebsbereichs Wasserversorgung.

Bilanzposition	Wert 31.12.2018		Differenz	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
	Handelsbilanz	Steuerbilanz			
Pensionsrückstellungen	279.254,08	95.467,06	183.787,02	64.330,00	
Beihilferückstellung	137.691,66	50.217,52	87.474,14	30.610,00	

IV. Erläuterungen zur Gewinn und Verlustrechnung

Bezüglich der auf die einzelnen Betriebszweige entfallenden Erträge und Aufwendungen wird auf die entsprechende Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 3 / 11) verwiesen.

1. Umsatzerlöse

Ausgewiesen sind Erlöse aus satzungsmäßigen Beiträgen und Gebühren, aus Auflösungen von Ertragszuschüssen und Grabnutzungsrechten, Mieterträge sowie aus dem Leistungsverkehr mit der Stadt Rösrath und der StadtWerke Rösrath - Energie GmbH.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus den Zuschüssen der Stadt Rösrath zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben, Zuschüssen der Arbeitsagentur zu Personalkosten, sonstigen Zuschüssen sowie Kostenerstattungen für Vorjahre.

3. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Unter dieser Position finden sich insbesondere Aufwendungen für Reparatur-, Instandhaltungs- und Auftragsmaterialien sowie Energiekosten.

4. Aufwendungen für bezogene Leistungen

Hierunter sind durch fremde Unternehmen ausgeführte Dienstleistungsaufwendungen zusammengefasst.

5. Personalaufwand

Im Berichtsjahr wurden im Durchschnitt 71 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 69) beschäftigt. Davon waren 69 tariflich Beschäftigte und 2 Beamte. Der Gesamtbetrag der Personalaufwendungen beläuft sich auf T€ 4.678,1 (Vorjahr: T€ 4.369,5).

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten vor allem Kosten für den Betrieb und die Unterhaltung von Gebäuden, Maschinen und Fuhrpark, Büro- und EDV-Kosten,

öffentliche Abgaben und andere Verwaltungs- und Sachkosten sowie Verluste aus Anlagenabgängen. Im Berichtsjahr war eine Konzessionsabgabe in voller Höhe für die Nutzung öffentlicher Verkehrswege für den Bau und Betrieb von Wasserleitungen an die Stadt Rösrath zu zahlen.

7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Position beinhaltet mit € 72.400,00 den Zinsanteil der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen.

8. Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand des Jahres 2018 in Höhe von T€ 113,8 entfällt ausschließlich auf den Betriebszweig Wasserversorgung.

V. Sonstige Angaben

1. Vorstand und Verwaltungsrat

Zum Vorstand war bestellt: Herr Ralph Hausmann, Rösrath.

Dem Vorstand wurden im Jahr 2018 Gesamtbezüge gem. § 285 Nr. 9a HGB gewährt in Höhe von € 87.727,44. Davon entfielen auf

a) erfolgsunabhängige Bezüge	87.727,44 €
b) erfolgsbezogene Bezüge	0,00 €

Zusätzlich wurde den Pensionsrückstellungen für den Vorstand im Geschäftsjahr 2018 ein Betrag von € 118.903,00 zugeführt. Die gebildeten Rückstellungen erhöhten sich damit zum Ende des Geschäftsjahres auf insgesamt € 924.107,00.

Des Weiteren wurde den Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen für Pensionszeiten des Vorstandes im Geschäftsjahr 2018 ein Betrag von € 41.156,00 zugeführt. Die gebildeten Rückstellungen beliefen sich dann zum Ende des Geschäftsjahres auf € 277.262,00.

Der Verwaltungsrat bestand im Geschäftsjahr 2018 aus 11 ordentlichen Mitgliedern, die im Verhinderungsfall persön-

lich vertreten werden können. Vorsitzender des Verwaltungsrates ist der Bürgermeister der Stadt Rösrath.

Davon entfielen auf Entschädigungsleistungen an ordentliche Mitglieder

Herr Marcus Herr Marcus Mombauer (Vorsitzender, Bürgermeister der Stadt Rösrath)	1.800,60 €
Herr Erhard Füsser, Rentner	1.800,60 €
Herr Achim Müller, Verkehrsfachwirt	1.800,60 €
Frau Birgitta Wasser, Rechtsanwältin	1.800,60 €
Herr Dr. Reinhold Henseler, Rentner	1.800,60 €
Herr Dirk Mau, Kfm. Angestellter	1.800,60 €
Herr Wolfgang Reuschenbach, Rentner	1.800,60 €
Herr Stefan Mohr, Landwirt	1.800,60 €
Herr Erik Pregler, Kfm. Angestellter	1.725,57 €
Herr Jörg Feller, Finanzberater	1.800,60 €
Herr Dieter von Niessen, Rentner	1.725,57 €

Entschädigungsleistungen an persönliche Stellvertreter

Herr Albert von der Ohe (als Vertreter von Herrn Dieter von Niessen)	75,03 €
Herr Hans Bundszus (als Vertreter von Herrn Erik Pregler)	75,03 €

2. Verbundene Unternehmen

Die StadtWerke Rösrath ^{ABR} halten 51 % des Kapitals an der StadtWerke Rösrath - Energie GmbH mit Sitz in Rösrath.

Anteil am Kapital	51 %	€
<hr/>		
Eigenkapital 31.12.2018		4.390.848,16
<hr/>		
Jahresergebnis 2018		36.614,27
<hr/>		

3. Honorar des Abschlussprüfers

Das berechnete Netto-Honorar für die Abschlussprüfung 2017 belief sich auf € 22.300,00, das Honorar für die Prüfung der Konzessionsabgabe auf € 2.130,00. Andere Leistungen wurden mit € 7.740,00 berechnet.

4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Pachtzahlungen für Grundstücke und Anlagen:	p.a.	4.916 €
<hr/>		
Batterie-Mietverträge	p.a.	2.873
<hr/>		

Rösrath, den 29. Juli 2019

gez.: Ralph Hausmann
Vorstand

Gewinn- und Verlustrechnung 2018 nach Unternehmenszweigen

	Stadtwerke insgesamt Euro	Wasser- versorgung Euro	Freibad Euro	Energie Euro	Abwasser- beseitigung Euro	Straßen- reinigung Euro	Abfallent- sorgung Euro	Straßen- beleuchtung Euro	Friedhöfe Euro	Baubetrieb Euro
1. Umsatzerlöse	18.228.711,76	3.406.792,45	463.010,07	329.000,00	9.037.364,91		2.929.618,98	1.927,31	299.466,22	1.761.531,82
- davon Umsatzerlöse originär	16.390.901,15	3.237.101,43	463.010,07	329.000,00	8.369.567,51		2.924.495,92	1.927,31	114.396,07	951.342,84
- davon Auflösung Ertragszuschüsse	714.804,62	94.001,08			620.803,54					
- davon Aufl. Grabnutzungsrechte	165.577,76								165.577,76	
- davon aus Lieferungen und Leistungen an andere Betriebszweige	957.428,23	75.629,94			46.993,86		5.123,06		19.492,39	810.188,98
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	103.546,86	70.547,10			10.695,28				8.212,71	14.091,77
3. Sonstige betriebliche Erträge	501.764,61	55.204,39	7,90		6.165,34	396.939,52	14.061,46	0,00	4.562,12	24.823,88
4. Materialaufwand										
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	720.301,63	342.996,20	487,55	0,00	81.924,84	548,88	1.834,42	130.588,31	11.497,50	150.423,93
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.201.910,72	231.524,46	590,00	26.677,45	3.138.102,08	4.122,38	2.371.700,75	134.793,10	120.801,95	173.598,55
c) Aufwendungen für Bezüge von anderen Betriebszweigen	968.868,35	85.691,96	26.909,38		61.387,63	345.487,34	246.555,03	152,90	103.379,78	99.304,33
5. Personalaufwand										
a) Löhne und Gehälter	3.553.174,38	762.324,65	186.862,35	226.766,62	846.084,19	37.771,44	202.248,23		267.921,64	1.023.195,26
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.124.887,16	242.358,85	52.682,96	52.342,04	275.156,53	21.021,62	118.921,31		76.260,18	286.143,67
- davon für Altersversorgung	381.411,47	80.208,94	15.057,32	14.670,96	100.468,26	9.427,14	55.048,57		21.652,97	84.877,31
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	3.065.544,86	636.621,98	168.814,00		1.882.028,62	8.819,49	30.003,55	128.808,24	75.370,79	135.078,19
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.250.631,43	694.492,29	10.952,64	23.213,89	200.488,93	12.088,59	81.607,93	660,30	44.120,69	183.006,17
Betriebsergebnis	1.948.704,70	536.533,55	15.719,09	0,00	2.569.052,71	-32.920,22	-109.190,78	-393.075,54	-387.111,48	-250.302,63
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.592,45	2.039,16	60,32		2.001,26	180,95	844,45		501,23	965,08
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.219.545,04	182.469,20	14.752,97		958.401,05	2.135,65	20.241,89	32.385,94	1.878,43	7.279,91
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	144.233,89			144.233,89						
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	591.518,22	356.103,51	1.026,44	-144.233,89	1.612.652,92	-34.874,92	-128.588,22	-425.461,48	-388.488,68	-256.617,46
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	113.829,03	113.829,03								
13. Ergebnis nach Steuern	477.689,19	242.274,48	1.026,44	-144.233,89	1.612.652,92	-34.874,92	-128.588,22	-425.461,48	-388.488,68	-256.617,46
14. Sonstige Steuern	11.333,32	3.676,21	4.003,11		308,00				210,00	3.136,00
15. Jahresüberschuss	466.355,87	238.598,27	-2.976,67	-144.233,89	1.612.344,92	-34.874,92	-128.588,22	-425.461,48	-388.698,68	-259.753,46

